

## Aus dem Volksmusikarchiv



Die Kirnstoana Tanzmusi mit (von links) Thomas Resch, Christian Lang, Markus Schmid, Susi Dräxl und Robert Bischoff. Foto: Schmid

## Die Kirnstoaner Tanzmusi

Der junge Musikant Markus Schmid hatte schon 1986 als Schüler Kontakt mit Mitarbeitern des Volksmusikarchivs. Nach einem Volkstanz in Pfaffenhofen am Inn 1987/88 kam man näher ins Gespräch — er erbat sich die handschriftlichen Noten der damaligen „Inntaler Klarinettenmusik“.

Die Kirnstoaner Tanzmusi spielte am Sonntag, 22. Februar, auf dem Messe-Opening in Riem am Stand des Bezirks Oberbayern. Gerne blieben die Messe-Besucher stehen und hörten den schmissigen Tanzweisen zu — einige erkundigten sich auch später über die Musikanten.

Für eine Dokumentation zur überlieferten Volksmusik und ihrer bewußten Pflege in Rosenheim, die anlässlich der Oberbayerischen Kulturtag am Herbst 1997 entstand, hat Markus Schmid seine Tanzmusi vorgestellt. Im Folgenden bringen wir einige Ausschnitte aus seinem Beitrag:

Im Jahre 1985 stellte unser Schulmusiklehrer Franz Reel einige seiner Schüler zu einer Tanzmusik zusammen. Anlaß war der bevorstehende Volksmusikabend unserer Schule. So trafen sich Thomas Resch aus Brannenburg (Klarinette 1), Toni Mayerl aus Rosenheim (Klarinette 2), Markus Schmid aus Kiefersfelden (Akkordeon), Christian Schießl aus Rosenheim (Hackbrett), Angelika Bischoff aus Oberaudorf (Gitarre) und ihr Bruder Robert (Kontrabaß) zu einer ersten Probe.

Nach dem gelungenen Auftritt sagten sich gleich noch einige weitere schulinterne Auftritte an, wofür Herr Reel unsere Tanzmusi als Untermauerung auswählte. Unsere Musik gefiel den Leuten recht gut und auch die Lautstärke schien gerade richtig. Danach sollte die Musik ruhen bis zum Volksmusikabend im nächsten Jahr. Allerdings kam gerade jetzt eine Einladung des bundesdeutschen Schulmusiklehrerverbandes zu einer großen Versammlung, verbunden mit der Bitte, die musikalische Gestaltung des Abends zu übernehmen. Also ließ man den besagten Volksmusikabend noch einmal in verkürzter Form aufleben und fuhr mit rund 20 Schülern per Eisenbahn nach Ludwigs-Eisenbahn nach Ludwigs-Eisenbahn. Der bayerische Abend kam nicht nur ausgezeichnet bei den versammelten Schulmusik-

lehrern an, vielmehr gab man unserem Musiklehrer den Tip, gerade die Tanzmusik unbedingt zum nächsten alpenländischen Volksmusikwettbewerb nach Innsbruck zu schicken, der im Herbst 1986 stattfindet.

Recht schnell wuchs die Zahl der Spielereien und auch die Anlässe wurden interessanter: Geburtstag des Oberbürgermeisters in der Stadthalle, Verabschiedung des Polizeidirektors, Einweihung diverser städtischer Bauten und so weiter. Hier freute uns neben dem dicken Lob und dem anerkennenden Applaus zahlreicher honorierter Persönlichkeiten vor allem das gute Essen. Und ein kleines Trinkgeld gab es ja auch noch. Beim Volksmusikwettbewerb in Innsbruck, der drei Tage dauerte, war es dann endgültig soweit, daß wir beschlossen, unsere Tanzmusi nicht mehr aufzugeben. Die Begegnung mit soviel gleichgesinnten jungen Leuten, die ersten Tänze zu unserer Lieblingsmusik, der Tiroler Kirchtagsmusik und das erspielte Prädikat „sehr gut“ freuten uns riesig.

Im Jahr 1987 beendete dann das Abitur bei einigen von uns die Schullaufbahn. Der Thomas, der Markus, die Angelika und der Robert, also wir vier Inntaler, waren uns jedoch einig, auch privat weiterzuspielen. Als zweiter Klarinettist konnte der Reinbrecht Thomas aus Mühlbach bei Kiefersfelden, Bub vom Kurvenmetzger, gewonnen werden. So spielten wir ab Juli 1987 als „Kirnstoaner Tanzmusi“ zu fünf weiter. Die alte Burgruine Kirnstein, die zwischen unseren Wohnorten liegt, diente uns als Namensgeber.

Personell blieb die Tanzmusi unverändert, erst ab 1995 sprang für die Bischoff Angelika, die Berufsmusiklehrerin studierte, die Dräxl Susi aus Nußdorf ein und für den Reinbrecht Thomas, der ebenfalls die Musik als Beruf wählte, kam der Lang Christian aus Nußdorf dazu. Da jeder von uns noch andere Instrumente lernte, war von Anfang an eine abwechslungsreiche Klangfarbe gewährleistet, worauf wir auch heute noch großen Wert legen. So kommen heute wechselweise zum Einsatz: Klarinetten (3), Trompete, Ventilposaune (2), diatonische Harmonika (2), Akkordeon, Harfe, Gitarre, Kontrabaß (2), Tuba, Osttiroler Hackbrett, chromatisches Hackbrett. Von der

Blechbesetzung über dreistimmige Klarinettenweisen bis hin zur reinen Saitenmusik ist alles möglich.

Dementsprechend vielseitig sind auch die Spielanlässe. Volkstänze, Sänger- und Musikantentreffen sowie die Maßgestaltung bei kirchlichen Feiern (Taufe, Hochzeit, Beererdigung) sind dabei unsere liebsten Auftritte. Aber auch Jubiläen, Hochzeitsfeiern, Heimatabende, Weihnachtslesungen, Alttennachmittage, Ausstellungen, Messen, Kongresse gestalten wir „Kirnstoaner“ immer wieder gerne. Alternativ zur Tanzmusi spielen wir ohne die Klarinetten als „Kirnstoaner Trio“ hauptsächlich mit der Besetzung Ziach-Harfe-Baß oder Harfe-Gitarre-Kontrabaß. Dabei spielen wir ausschließlich echte bairische Volksmusik ohne Verstärker.

Neben Volksweisen und bekannten Stückeln anderer Gruppen ist im Laufe der Zeit auch einiges Musiziergut entstanden. Bisher konnten wir bei vier CD/MC-Produktionen mitwirken und zahlreiche Live-Auftritte bei verschiedenen deutschen und österreichischen Rundfunkanstalten gestalten. Daneben gab es einige besonders schöne Auftritte, an die wir gerne zurückdenken: Schiffahrt auf der Altmühl und dem Chiemsee, Feier im „Aubergine“ bei 3-Sterne-Koch Witzigmann, eine Woche Nizza/Frankreich, Weinfest in Meßen, Messe in Vicenza/Italien, Törggelen in Südtirol, diverse Feiern in Oberaudorf und so weiter.

Zu unserem zehnjährigen Jubiläum produzierten wir unsere erste eigene CD, wobei Peter Moser vom ORF und Flügelhornist der Tiroler Kirchtagsmusik die Aufnahmeleitung und Abmischung übernahm! Ein dreitägiges Festprogramm mit Festabend, Volkstanz und Festmesse waren ein schöner Höhepunkt unserer Musi. 1987 war der älteste Musikant gerade 18 Jahre alt geworden. Trotz stürmischer Zeit (Schule, Studium, Beruf, Militär/Zivildienst, Liebe) überstanden die Tanzmusi und die Freundschaft die zehn Jahre ohne Kratzer. Und auch heute noch ist die Freude an der echten bairischen Volksmusik, abseits von Kitsch und Kommerz, genauso groß wie damals. Daß dies noch lange so bleiben möge, wünschen wir uns und allen Freunden der Kirnstoaner Tanzmusi.